



Energie- und Treibhausgasbilanz

Kurzbericht der Ergebnisse

Berner Fachhochschule



November 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Kontext	3
2	Gesamtbilanz	3
	2.1. Systemgrenze	3
	2.1.1 Innerhalb der Systemgrenze 2021/2022	3
	2.1.2 Ausserhalb der Systemgrenze 2021/2022	4
	2.2 Gesamtergebnisse und Entwicklungen	4
	2.2.1 Entwicklungen des Primärenergieverbrauchs sowie der Treibhausgasemissionen von 2021 bis 2022	5
3	Unsicherheiten	5
4	Aufschlüsselung der Ergebnisse	6
	4.1 Pro Bereiche und pro Aktivität	6
	4.1.1 Bereich Gebäude – Energieträger für Wärme und Strom	7
	4.1.2 Bereich Gebäude pro Fläche	7
	4.1.3 Klimakorrigierter Wärmeverbrauch	8
	4.2 Pro Departement (inklusive Rektorat und Services)	9
	4.3 Pro Vollzeitäquivalente	11
	4.4 Pro Scope	12
5	Abbildungsverzeichnis	13
6	Tabellenverzeichnis	13
7	Versionskontrolle	13

1 Kontext

Bis 2030 strebt die Berner Fachhochschule (BFH) Klimaneutralität an. Mindestens 60 % der Treibhausgasemissionen sollen reduziert werden, höchstens 40 % kompensiert. Zur Erreichung und Überprüfung dieses Ziels ist eine Bilanzierung des Primärenergieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen notwendig. Dieser Kurzbericht gibt einen Überblick über die aktuelle Energie- und Treibhausgasbilanz der BFH. Diese Bilanz wird ebenfalls im zweijährlichen Nachhaltigkeitsbericht der BFH publiziert.

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Jahre 2021 bis 2022 grafisch dar und liefert das nötige Hintergrundwissen zu deren korrekten Interpretation. Der Kurzbericht hat ein breites, interessiertes Zielpublikum. Er wird durch eine technische Dokumentation der Bilanzierungsmethode ergänzt, welche sich an Fachpersonen richtet.

2 Gesamtbilanz

2.1. Systemgrenze

Die Systemgrenze der vorliegenden Energie- und Treibhausgasbilanz 2021/2022 bezieht sich auf alle Studierenden und Mitarbeitenden aller sieben Departemente der Berner Fachhochschule BFH. Ausgenommen ist die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM.



Abbildung 1 : Systemgrenze der Energie- und Treibhausgasbilanz 2021/2022

2.1.1 Innerhalb der Systemgrenze 2021/2022

Die Systemgrenze umfasst folgenden Bereiche:

- **Gebäude** umfasst die Energieversorgung (Wärme und Strom), den Wasserverbrauch und die Abfallwirtschaft. Es werden nur brennbare Abfälle berücksichtigt. Aluminium, PET und Glas sind ausgeschlossen.
- Unter **Mobilität** fallen Dienstreisen, die mit privaten Fahrzeugen, Mobility-Fahrzeugen, öffentlichen Verkehrsmitteln und per Flugzeug unternommen werden.
- Bei **IT-Beschaffungen** geht es um die Herstellung von Laptops und Monitoren, die im Berichtsjahr erworben wurden.

2.1.2 Ausserhalb der Systemgrenze 2021/2022

Weitere Beschaffungen, wie Baumaterialien, Papier, Mobiliar sowie Forschungs- und Laborgeräte u.a. sind nicht Teil der Systemgrenze. Auch die Verpflegung ist in der Bilanz von 2021/2022 noch ausgeschlossen. In nicht zur BFH gehörenden Mensen besteht ein begrenzter Handlungsspielraum. Die Beschaffung von Daten gestaltet sich verhältnismässig aufwendig, da die meisten Mensen von der Bildungseinrichtung selbst betrieben werden. Diese Daten werden ab der THG-Bilanz 2023 oder 2024 berücksichtigt.

Die Berücksichtigung von Pendlermobilität wird ausgeschlossen, da der Handlungsspielraum und die Möglichkeiten zur Reduktion begrenzt sind. Diese hängen von individuellem Verhalten und dem jeweiligen Standort ab. Allerdings werden die Fahrten der Mitarbeitenden zwischen den Standorten als Dienstreisen in die Bilanz aufgenommen.

2.2 Gesamtergebnisse und Entwicklungen

Die Ergebnisse für das Jahr 2022 zeigen einen Primärenergieverbrauch von rund 126 Terajoule (TJ) und Treibhausgasemissionen von etwa 4'150 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂-eq).

Im Vergleich zum Vorjahr 2021 wurde eine Erhöhung des Primärenergieverbrauchs um 2% und der Treibhausgasemissionen um 8% festgestellt. Die Zunahme dieser Werte ist hauptsächlich auf vermehrte Flugreisen zurückzuführen, die aufgrund der Lockerung der COVID-19-Beschränkungen wieder stattfinden konnten. Zudem war die Erfassung der getätigten Flugreisen im Jahr 2022 aufgrund optimierter Prozesse vollständiger. Generell haben die Dienstreisen mit Abstand am meisten zur Steigerung der Treibhausgasemissionen beigetragen (siehe Abbildung 3).

Basisjahr für das Reduktionsziel der Treibhausgasemissionen ist das Jahr 2022, da der Einfluss von COVID-19 im Jahr 2021 zu stark war.

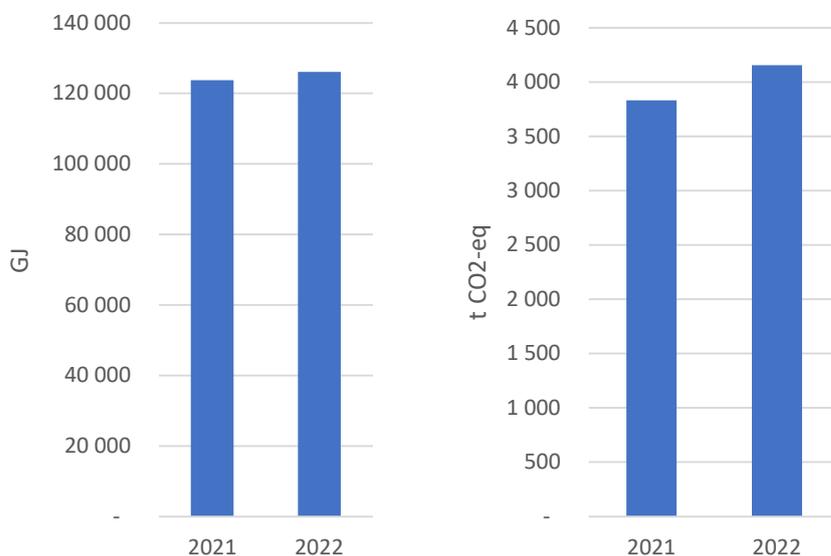


Abbildung 2 : Zeitreihen des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) der BFH

2.2.1 Entwicklungen des Primärenergieverbrauchs sowie der Treibhausgasemissionen von 2021 bis 2022

Im Jahr 2022 ist der **Wärmeverbrauch** im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Primärenergieverbrauch ist um 11% gesunken und die Treibhausgasemissionen (THG) haben sich um 6% verringert. Der geringere Verbrauch ist auf einen milden Winter (Reduktion der Heizgradtage um 16%) zurückzuführen. Die Reduktion fand statt, obwohl sich die Anzahl Vollzeitäquivalente der Mitarbeitenden (7%) und Studierende (3%) erhöht hat.

Der **Stromverbrauch** ist aufgrund einer Zunahme der Vollzeitäquivalente der Mitarbeitenden und der Studierendenzahlen gestiegen. Der Primärenergieverbrauch erhöhte sich um 5%, und die Treibhausgasemissionen (THG) nahmen um 3% zu.

Bei der **Mobilität** haben die zurückgelegten Kilometer der Dienstfahrten einschliesslich der Flugreisen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen (+181%). Diese Entwicklung lässt sich auf die COVID-19-Pandemie-bedingten Einschränkungen im Jahr 2021 und der besseren Flugreisen-Erfassung im Jahr 2022 zurückführen. Der Primärenergieverbrauch im Bereich Mobilität stieg um 90% an, und die Treibhausgasemissionen (THG) nahmen um 131% zu.

Die detaillierten Daten sind in den Grafiken pro Aktivität im Kapitel 4.1 veranschaulicht.

3 Unsicherheiten

Der vollständig erfasste Primärenergieverbrauch und der Ausstoss von Treibhausgasen im Jahr 2022 weisen eine geschätzte Unsicherheit von etwa 20 % auf. Diese Unsicherheit ergibt sich hauptsächlich aus der Qualität und Vollständigkeit der verfügbaren Daten und betrifft die Gesamtwerte. Im Vergleich dazu war die Unsicherheit im Jahr 2021 höher, da wir dort auf eine grössere Anzahl von Annahmen und Schätzungen angewiesen waren. Wenn die Primärenergie- und Emissionswerte nach Bereichen oder Abteilungen aufgeschlüsselt werden, steigt die Unsicherheit erheblich.

Einzelne Bereiche weisen unterschiedliche Ungenauigkeiten auf. Der Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch in kantonalen Gebäuden ist durch Zähler relativ gut erfasst, hingegen muss in gemieteten Gebäuden teilweise auf Schätzungen pro Fläche zurückgegriffen werden. Die Abfallmenge wurde von den Hausdiensten aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt. Wo dies nicht möglich war, wurde aufgrund von Vergleichswerten pro Fläche eine Abfallmenge ergänzt.

Die Dienstreisen sind mit Ausnahme der Flugreisen genau abgebildet. Bei Flugreisen kann die Unsicherheit aufgrund der unvollständigen Erhebung bis zu 50% betragen. Die beschafften Laptops und Monitore sind gut erfasst, deren Aufteilung auf die verschiedenen Departemente musste aber anhand der Anzahl Mitarbeitenden geschätzt werden.

Den Prozess der Datenerhebung und der Bilanzierungsmethode versteht die BFH als fortlaufenden Verbesserungsprozess.

4 Aufschlüsselung der Ergebnisse

4.1 Pro Bereiche und pro Aktivität

Die Abbildung 3 zeigt den energiebedingten Verbrauch und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen für das Jahr 2022, gegliedert nach Aktivitäten.

Der Bereich **Gebäude** ist in blauer Farbe dargestellt, der Bereich **Mobilität** in grün und der Bereich **IT-Beschaffung** in braun.

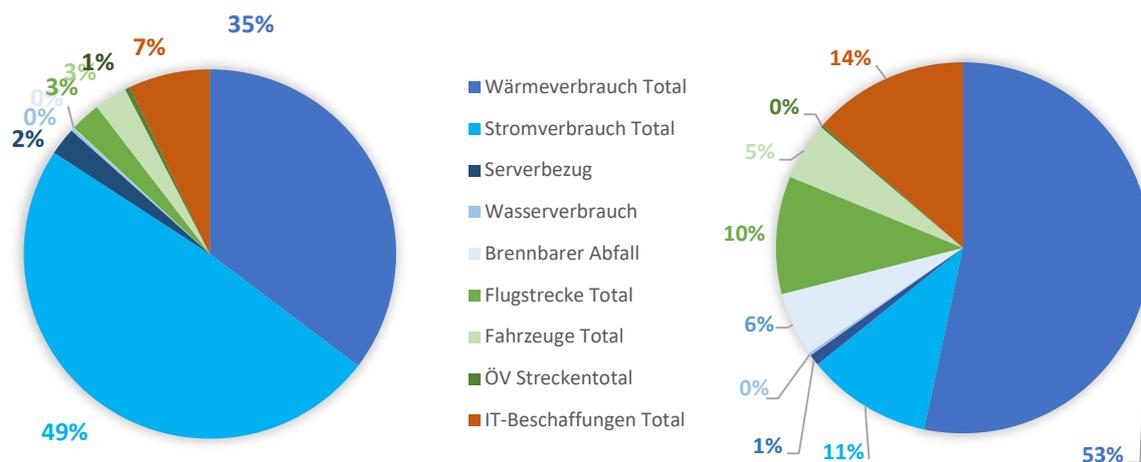


Abbildung 3 : Aufteilung des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) nach Aktivitäten im Jahr 2022.

Der Wärme- und Stromverbrauch der Gebäude prägt die Primärenergiebilanz massgeblich und macht zusammen 84% aus. Der gesamte Gebäudebereich trägt zu 87% des Primärenergieverbrauchs bei.

Auch die Treibhausgasbilanz wird mit 64% hauptsächlich durch den Wärme- und Stromverbrauch dominiert. Der gesamte Gebäudebereich trägt zu 71% zur THG-Bilanz bei.

Nebst dem Wärme- und Stromverbrauch fallen insbesondere Flugreisen, Abfall und IT-Beschaffungen bei der Treibhausgasbilanz ins Gewicht.

Flugreisen, die Produktion von Laptops und Bildschirmen sowie die Entsorgung brennbarer Abfälle tragen aufgrund ihrer hohen CO₂-Emissionen wesentlich mehr zur Gesamtbilanz der Treibhausgasemissionen bei als zum Primärenergieverbrauch. Im Gegensatz dazu stammen ein Teil der Ressourcen, die für den Primärenergieverbrauch in Form von Wärme und Strom verwendet werden, aus erneuerbaren Quellen oder werden auf nachhaltige Weise beschafft. Dadurch wird die Bedeutung des hohen Primärenergieverbrauchs in Bezug auf die Treibhausgasbilanz relativiert.

4.1.1 Bereich Gebäude – Energieträger für Wärme und Strom

Die Energieträger der Wärmeerzeugung setzen sich wie folgt zusammen:

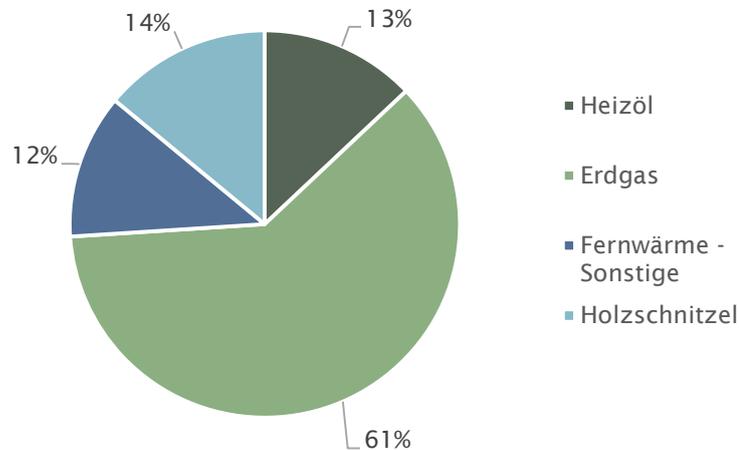


Abbildung 4 : Prozentuale Verteilung der Energieträger beim Wärmeverbrauch (Primärenergie) im Jahr 2022

Der Stromverbrauch setzt sich derzeit aus 38% Wasserkraft, 38% Atomstrom, 3% Photovoltaik, 3% Blockheizkraftwerk, 16% Graustrom und 2% aus Rest-Quellen wie Fossil, Biomasse und Kehrlichtverbrennungsanlagen zusammen. Atomstrom hat einen sehr hohen Primärenergieverbrauch, was sich dann in der linken Grafik der Abbildung 3 zeigt.

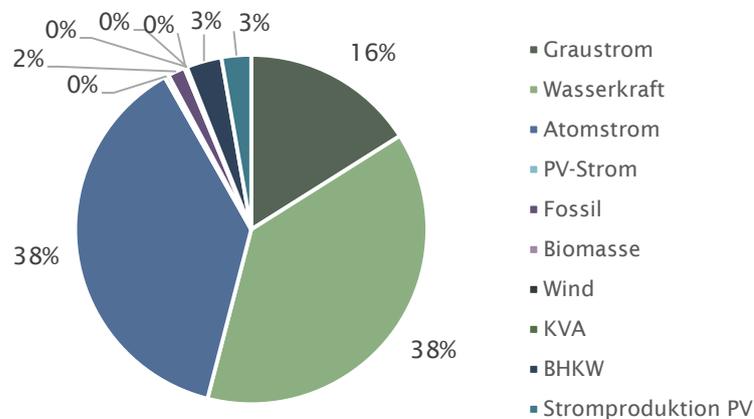


Abbildung 5 : Prozentuale Verteilung der Energieträger beim Stromverbrauch (Primärenergie) im Jahr 2022

4.1.2 Bereich Gebäude pro Fläche

Generell hängen der Primärenergieverbrauch und die Treibhausgasemissionen von der Anzahl der Personen ab. Im Gebäudebereich sind die Werte jedoch besonders stark von der Energiebezugsfläche (EBF) abhängig. Da konkrete Werte zur EBF nicht verfügbar sind, werden die Daten pro Nutzfläche dargestellt. Die Nutzfläche beschreibt die Fläche eines Gebäudes, die für bestimmte Aktivitäten genutzt wird.

Der Gebäudebereich umfasst Aktivitäten in Bezug auf Wärme, Strom, Wasser und Abfall.

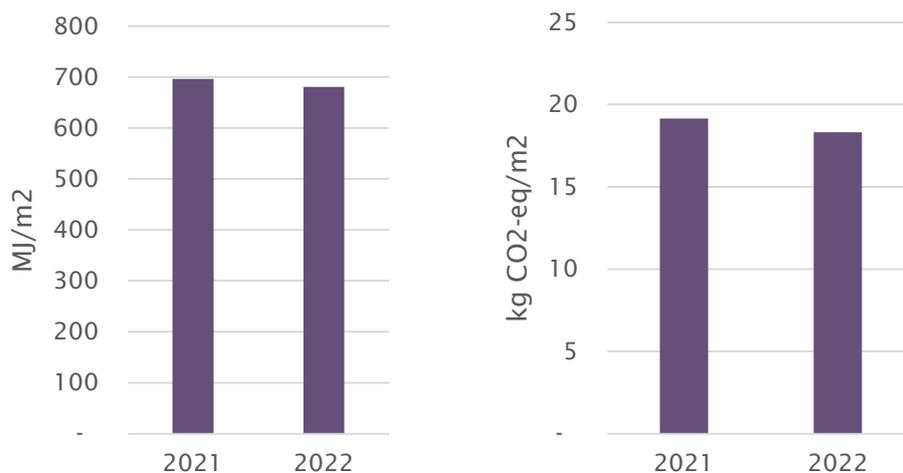


Abbildung 6 : Zeitreihen des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) des Bereichs Gebäude pro Fläche

Die Ergebnisse im Gebäudebereich zeigen eine leichte Abnahme des Primärenergieverbrauchs im Jahr 2022 auf 681 Megajoule pro Quadratmeter (MJ/m²). Dies entspricht einem Rückgang von 2%. Ebenso konnte eine Reduktion der Treibhausgasemissionen auf 18 Kilogramm CO₂-Äquivalente pro Quadratmeter (kg CO₂-eq/m²), was einem Rückgang von 4% entspricht, festgestellt werden.

Die Flächeneffizienz hat sich allerdings nicht aufgrund von Energiemassnahmen verbessert, sondern ist auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Eine Reduktion der Heizgradtage um 16% in Bern/Zollikofen.
- Eine geringe Steigerung der Nutzfläche um 0,3% von 160.540 m² im Jahr 2021 auf 161.060 m² im Jahr 2022.

4.1.3 Klimakorrigierter Wärmeverbrauch

Der klimakorrigierte Wärmeverbrauch zeigt den tatsächlichen Wärmekonsum, indem der Einfluss der jährlichen Temperaturschwankungen auf den Primärenergieverbrauch herausgerechnet wird. Diese Bereinigung ermöglicht die Vergleichbarkeit des Wärmeverbrauchs über verschiedene Zeiträume oder Regionen hinweg und dient der Bewertung der Effizienz von Heizungs- und Klimatisierungssystemen unabhängig von klimatischen Schwankungen. Die Klimakorrektur basiert auf den Heizgradtag-Werten der Meteo-Swiss Wetterstation Bern/Zollikofen für alle Standorte in Bern, Biel und Burgdorf sowie auf den Werten der Meteo-Swiss Wetterstation Basel/Binningen für den Standort in Basel.

Der nicht klimakorrigierte Wärmeverbrauch hat zwischen 2021 und 2022 abgenommen, sowohl in Bezug auf die Primärenergie (-9%) als auch die Emissionen (-6%) (vgl. Abb. 1 Erläuterungen). Im Gegensatz dazu zeigt der klimakorrigierte Wärmeverbrauch einen Anstieg der Primärenergie (+ 6%) und der Treibhausgasemissionen (+12%) zwischen 2021 und 2022. Die Abnahme des effektiven Verbrauchs im Jahr 2022 ist also auf einen milden Winter zurückzuführen und nicht auf eine signifikante Effizienzsteigerung. Grund für die Zunahme des klimakorrigierten Verbrauchs waren eine Steigerung der Nutzfläche um 0,3% sowie eine Erhöhung der Vollzeitäquivalente von Mitarbeitenden und Studierenden um 4%.

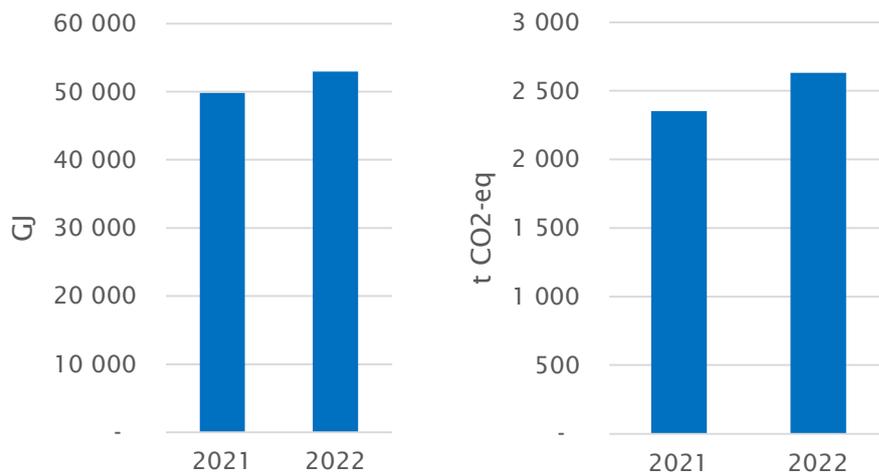


Abbildung 7 : Klimakorrigierte Zeitreihen des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) des Wärmekonsums

4.2 Pro Departement (inklusive Rektorat und Services)

Die untenstehenden Abbildungen 8 und 9 zeigen den Primärenergieverbrauch und die Treibhausgasemissionen des Jahres 2022 aufgeschlüsselt nach Departementen und Aktivitäten.

Die Unterschiede in der Höhe des Primärenergieverbrauchs und der Emissionen können auf die unterschiedliche Anzahl an Mitarbeitenden und Studierenden zurückgeführt werden (siehe Tabelle 1).

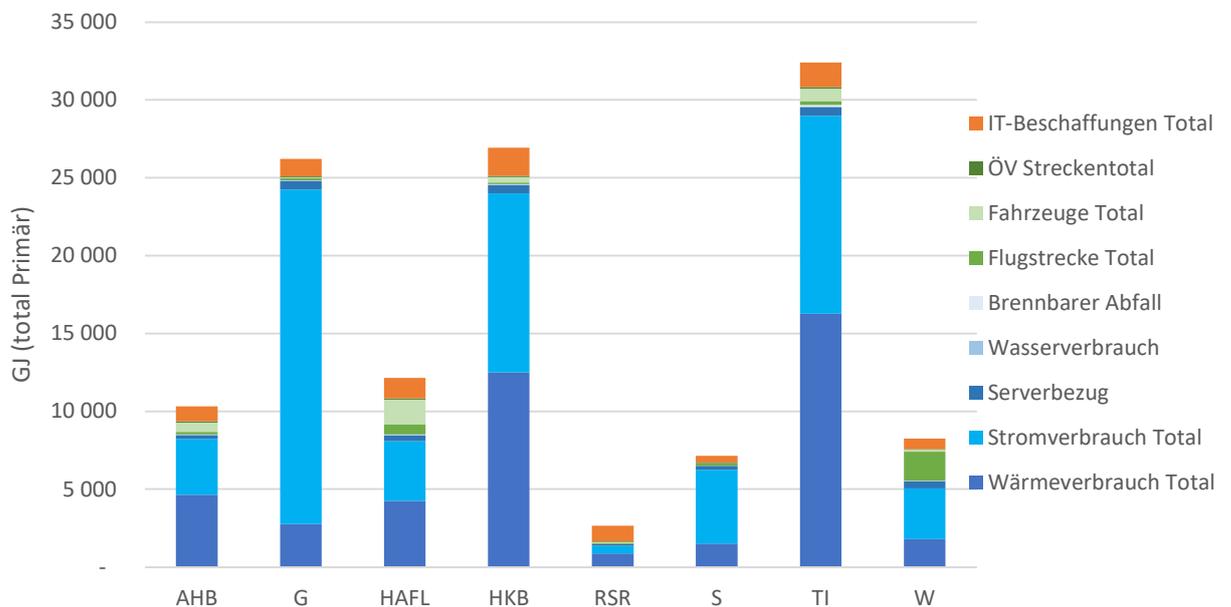


Abbildung 8 : Primärenergieverbrauch nach Departement und Aktivität des Jahres 2022

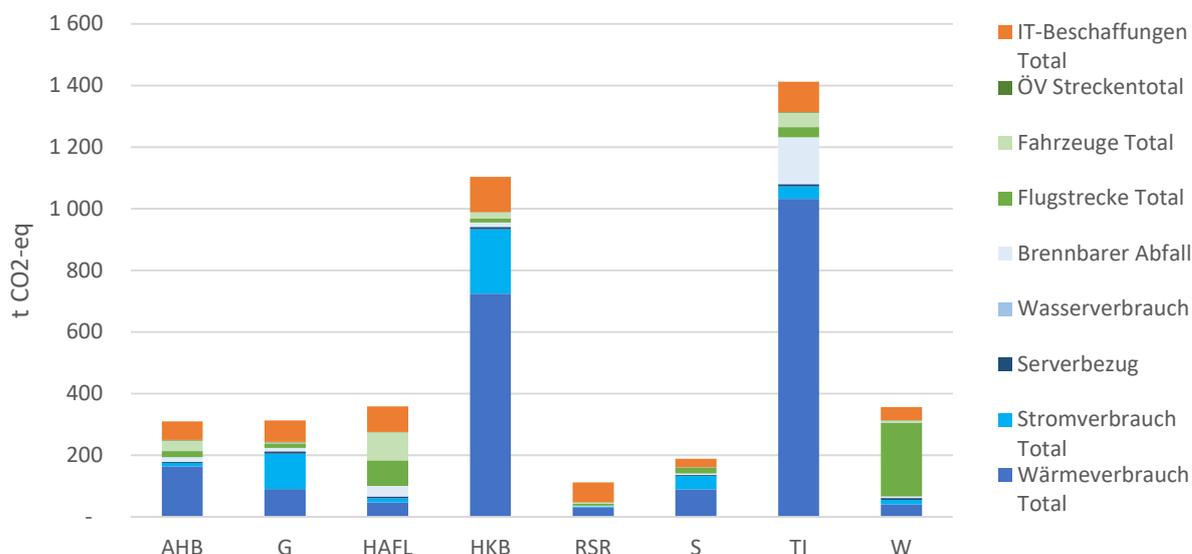


Abbildung 9 : Treibhausgasemissionen nach Departement und Aktivität des Jahres 2022

Departement	Abk.	Mitarbeitende & Studierende (VZÄ)
Architektur, Holz und Bau	AHB	612
Gesundheit	G	1434
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften	HAFL	939
Hochschule der Künste Bern	HKB	1381
Rektorat und Services	RSR	251 (nur Mitarbeitende)
Soziale Arbeit	S	678
Technik und Informatik	TI	1353
Wirtschaft	W	1184

Tabelle 1 : Anzahl VZÄ pro Departement im Jahr 2022

Nachfolgend finden sich Erläuterungen zum Primärenergieverbrauch und den Treibhausgasemissionen pro Departement. Der Handlungsspielraum für Entscheidungen in Bezug auf Wärme und Strom variiert je nach Departement, da einige Standorte nicht im Eigentum des Kantons, sondern gemietet sind. Dies gilt insbesondere für die Gebäude der Departemente G und S, welche komplett angemietet sind.

AHB	Kleines Departement. 52% der Primärenergie für Wärme wird durch die Verwendung von Holzschnitzel erzeugt, während der verbleibende Anteil aus Heizöl und Erdgas stammt. Der Strombedarf wird mittels Wasserkraft und Photovoltaik gedeckt.
G	Grosses Departement. 73% der Wärmeenergie stammt aus Fernwärme, der Rest aus Erdgas. Der Stromverbrauch ist hoch und stammt zu 89% aus Atomstrom.

H AFL	Mittelgrosses Departement. 90% der Wärmeenergie wird durch Holzschnitzel gedeckt, der Rest aus Heizöl. Aufgrund der nicht optimalen Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr gibt es viele Dienstreisen, wobei PKWs mit Benzin für 41% des Primärenergieverbrauchs und Kleinbusse/-transporter mit Diesel für 46% verantwortlich sind.
H KB	Grosses Departement. Für 93% des Wärmeverbrauchs wird Erdgas genutzt und ein Blockheizkraftwerk (BHKW) ist im Einsatz. Ein Teil des Stromverbrauchs wird ebenfalls durch Erdgas generiert. 51% des Stroms stammen aus Graustrom, 31% aus Wasserkraft und 17% aus dem eigenen BHKW. Flugreisen wurden seitens der HKB kaum erfasst und sind in der Realität viel höher. Die hohen Emissionswerte sind auch auf das grosse Gelände der HKB (23% der gesamten BFH-Fläche) und die kleineren Klassen und Individualunterricht zurückzuführen.
R SR	Sehr kleiner Bereich. 69% des Wärmeverbrauchs werden durch Fernwärme gedeckt, der Rest aus Erdgas. 57% des Stromverbrauchs stammen aus Wasserkraft, 37% aus Graustrom und der Rest aus Photovoltaik und Biomasse.
S	Kleines Departement. 95% des Wärmeverbrauchs wird aus Erdgas gedeckt, der Rest aus Fernwärme. Der Strombedarf wird zu 45% durch Atomstrom, zu 53% durch Graustrom und der Rest durch fossil erzeugten Strom gedeckt.
T I	Grosses Departement. Die grosse Fläche (30% der gesamten BFH-Fläche) wird 77% des Wärmeverbrauchs durch Erdgas und 23% durch Heizöl gedeckt. 93% des Stroms stammt aus Wasserkraft und nur 7% aus eigener Photovoltaik-Produktion. Es fällt eine grosse Menge Abfall an, was möglicherweise auf die spezifische Nutzung zurückzuführen ist.
W	Mittelgrosses bis grosses Departement. Für den Wärmeverbrauch wird zu 100% Fernwärme genutzt. Bei 66% des Stroms handelt es sich um Atomstrom und bei 26% um Wasserkraft. Der Rest setzt sich aus Photovoltaik, Biomasse und fossilen Brennstoffen zusammen. Drei Exkursionen mit Studierenden, welche per Flugzeug durchgeführt wurden, haben erhöhte Flugemissionen zur Folge.

4.3 Pro Vollzeitäquivalente

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht den Primärenergieverbrauch und die Treibhausgasemissionen pro Vollzeitäquivalent (VZÄ). Im Falle von Mitarbeitern entspricht ein VZÄ einem Beschäftigungsgrad von 100 %, während bei Studierenden 30 ECTS-Kredits pro Semester angenommen werden. Für das Jahr 2022 ergeben sich ein Primärenergieverbrauch von circa 16'100 Megajoule (MJ) pro VZÄ und THG-Emissionen von etwa 530 Kilogramm CO₂-Äquivalente (CO₂-eq) pro VZÄ.

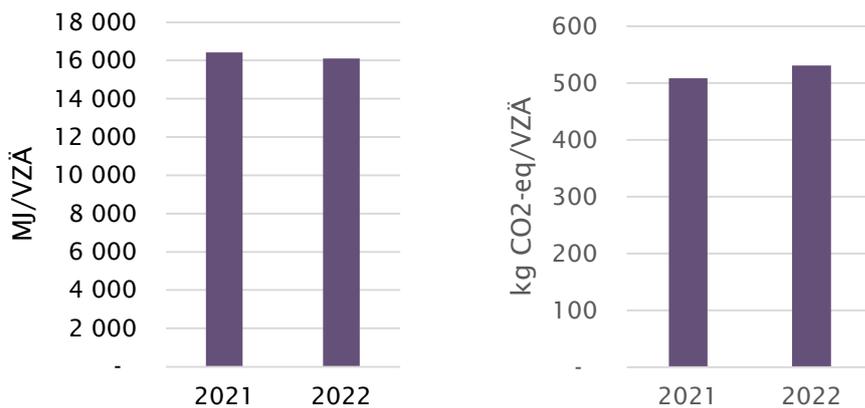


Abbildung 10 : Zeitreihen des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) pro Vollzeitäquivalente

In der Gesamtbilanz ist ein Anstieg des Primärenergieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen zu verzeichnen, jedoch zeigt sich auf der Ebene des Vollzeitäquivalents (VZÄ) ein differenziertes Bild: Obwohl der Primärenergieverbrauch pro VZÄ durch eine gesteigerte Energieeffizienz um 2% gesunken ist und dadurch die THG-Emissionen pro VZÄ nur um 4% gestiegen sind, was primär auf den grossen Einfluss der CO₂-intensiven Flugreisen zurückzuführen ist.

4.4 Pro Scope

Die von Unternehmen oder Organisationen emittierten Treibhausgase werden nach dem Greenhouse Gas Protocol in drei verschiedene Bereiche, sogenannte Scopes unterteilt. Scope 1 beinhaltet alle direkt anfallenden Emissionen, die von der BFH verantwortet oder kontrolliert werden (z.B. Emissionen aus dem Betrieb der Heizung oder Fuhrpark). Scope 2 umfasst alle indirekten Emissionen, die bei der Erzeugung der von der BFH eingekauften Energie anfallen (z.B. Emissionen aus der Elektrizitäts- oder Fernwärmeerzeugung). Scope 3 umfasst alle Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, die nicht direkt bei der BFH anfallen (z.B. Emissionen verursacht durch Geschäftsreisen, Abfallentsorgung und IT-Material).

Für das Jahr 2022 ergeben sich für die drei Scopes folgende Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen.

Scope 1: rund 42'300 Giga-Joule (GJ) Primärenergie und rund 2'280 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂-eq).
 Scope 2: rund 65'000 Giga-Joule (GJ) Primärenergie und rund 451 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂-eq).
 Scope 3: rund 18'800 Giga-Joule (GJ) Primärenergie und rund 1'430 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂-eq).

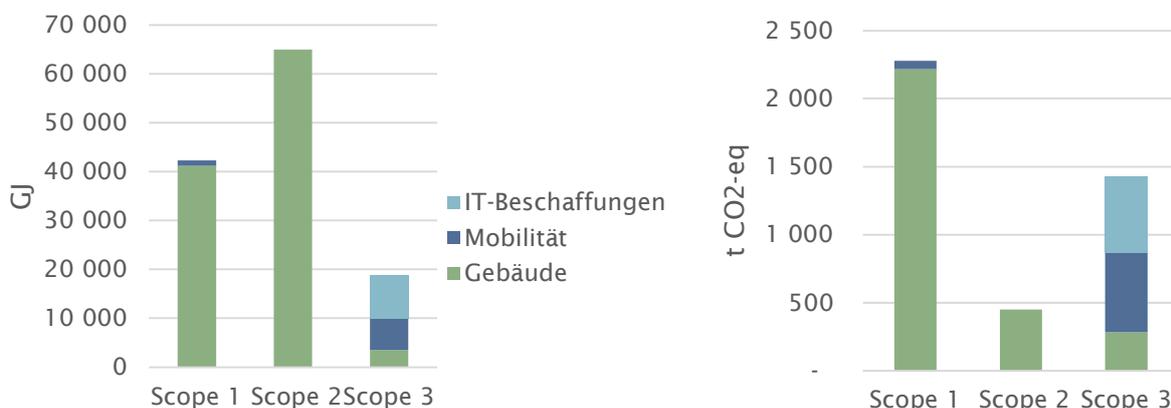


Abbildung 9: Primärenergieverbrauch (links) und Treibhausgasemissionen (rechts) nach Scope und Bereich des Jahres 2022

Ergänzung zur Vollständigkeit der in den Scopes berechneten Werten:

- Scope 1 und 2 wurden vollständig erfasst. Vorhandene Lücken wurden geschätzt.
- Die Definition der Systemgrenze für Scope 3 ist zu Beginn des Dokuments beschrieben (siehe [Kapitel 2 Gesamtbilanz](#)).

5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 : Systemgrenze der Energie- und Treibhausgasbilanz 2021/2022	3
Abbildung 2 : Zeitreihen des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) der BFH	4
Abbildung 3 : Aufteilung des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) nach Aktivitäten in den Jahren 2021 und 2022.	6
Abbildung 4 : Prozentuale Verteilung der Energieträger beim Wärmeverbrauch (Primärenergie) im Jahr 2022	7
Abbildung 5 : Prozentuale Verteilung der Energieträger beim Stromverbrauch (Primärenergie) im Jahr 2022	7
Abbildung 6 : Zeitreihen des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) des Bereichs Gebäude pro Fläche	8
Abbildung 7 : Klimakorrigierte Zeitreihen des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) des Wärmekonsums	9
Abbildung 8 : Primärenergieverbrauch nach Departement und Aktivität des Jahres 2022	9
Abbildung 9 : Treibhausgasemissionen nach Departement und Aktivität des Jahres 2022	10
Abbildung 10 : Zeitreihen des Primärenergieverbrauchs (links) und der Treibhausgasemissionen (rechts) pro Vollzeitäquivalente	12

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 : Anzahl VZÄ pro Departement in 2022	10
--	----

7 Versionskontrolle

Version	Datum	Beschreibung	Autor
1	15.10.2023	Entwurf erstellt	Carla Gross
2	27.10.2023	Bearbeitung Text	Raina Moser
3	30.10.2023	Erste Lektüre	Françoise Schuppisser
4	31.10.2023	Bearbeitung Text	Nicole Witschi, Sophie Kaufmann, Manuel Fischer, Carla Gross, Raina Moser, Françoise Schuppisser, Fabienne Kupferschmid
5	06.11.2023	Konsolidierte Version erstellt	Françoise Schuppisser Fabienne Kupferschmid
6	27.11.2023	Kleine Anpassungen	Françoise Schuppisser